

## Hinweis auf Veröffentlichung

VON WALTRAUD HARTH-PETER

Für die Nacht geborgen. Gute-Nacht-Geschichten und Gebete für Kleinkinder im Alter von 3 bis 5 Jahren. Text von Sabine und Gerhard Schulte. Eine Calig-Kassette von ca. 40 Minuten Spielzeit. Bernward Verlag, Hildesheim 1988

„Calig-Cassetten – die neue Alternative...“ Auf diese Weise wirbt der Verlag für seine Hörspielkassetten. Das Sortiment ist umfangreich und nicht nur für Kinder bestimmt, sondern wendet sich mit seinen vorwiegend religiösen Texten auch an Jugendliche und Erwachsene.

„Für die Nacht geborgen“ ist speziell für Kleinkinder im Alter von drei bis fünf Jahren gedacht, für die die zwölf Geschichten, eingerahmt von Instrumentalmusik, Gebet und Gesang, zum „unverzichtbaren Einschlafritual“ werden sollen. Es wird erzählt vom Sandmännchen, das noch viel zu lernen hat, um ein versierter und sitzsamer Sandmann zu werden. Er macht auch ständig Fehler, die er gerade noch, kurz bevor die Geschichte zu Ende ist, ausmerzen kann; nicht zuletzt dafür, daß die Geschichte in das anschließende Gebet oder Lied überzugehen vermag. Diese Fehler des Jungsandmanns sind im übrigen oft regelrechte Vergehen – so vergißt er über dem Spiel seine Pflicht, den Kindern Sand in die Augen zu streuen –, und die Lösungen erstaunen noch mehr: Als Sandmännchen einmal zu wenig Sand hatte, mußte er neuen mischen, der jedoch bei den Kindern seine einschläfernde Wirkung verfehlte, weil er doch tatsächlich den Schlafmohn (sic!) vergessen hatte!

Weitere Geschichten erzählen von Thomas, dem kleinen Schlingel und seinem Kasperle, dem Lustigen, von Viola, der Furchtsamen und Freund Fuchs, dem Furchtlosen und schließlich von der kleinen dicken Raupe, der Gefräßigen.

Die Geschichten werden aneinandergereiht, ohne daß ein rechter Zusammenhang hergestellt wird. Am meisten aber irritiert, zumindest den zuhörenden Erwachsenen, die betuliche Stimme der Erzählerin, die, die Gedanken und Gefühle der Kinder nachempfinden wollend, fröhlich erzählt, erschrocken weint, müde gähnt, betet und – singt.

„Calig-Cassetten – die neue Alternative...“ für, so kann man vermuten, die sonst gängige Methode, die Gute-Nacht-Geschichte von Mutter, Vater, Großmutter, Großvater oder anderen Personen, die das Kind zu Bett bringen, zu hören mit allen Variationen und Interpretationen der beteiligten Personen, ihren individuellen Eigenheiten, den gewohnten Stimmen, der spürbaren Nähe, der Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und dem sicherlich reichhaltigen Repertoire an Themen, die das betreffende Kind wirklich interessieren.

Es handelt sich bei der vorliegenden Kassette um zwölf Geschichten, die „zum unverzichtbaren Einschlafritual“ werden sollen, aber mit der Zeit auch kleine Kinder, selbst wenn man ihnen die größte Bedürfnislosigkeit unterstellt, anöden. Vielleicht sollten die Eltern besser auf das gleichnamige Buch zurückgreifen und die Geschichten ihren Kindern vorlesen, denn ein Ritual ist immer noch eine traditionsbestimmte, *soziale* Verhaltensweise, die durch ein elektronisches Medium nicht vermittelt werden kann. Beten und Gute-Nacht-Lieder-Singen kann ohnehin keine Hörspielkassette ersetzen.

## Anzeige

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. – Gesellschaft für Beratung und Therapie von Kindern, Jugendlichen und Eltern, Amalienstraße 6, 8510 Fürth, hat, bezogen auf die Diskussion um die Reform des Jugendwohlfahrtsgesetzes, den Entwurf eines Kapitels „*Beratung in Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen*“ erarbeitet und zu den Ausführungen der „*Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung zur Reform der Versorgung im psychiatrischen und psychotherapeutisch/psychosomatischen Bereich*“ Stellung genommen. Außerdem hat sie ihr *Verzeichnis der Erziehungs- und Familienberatungsstellen* in der Bundesrepublik Deutschland aktualisiert und neu aufgelegt. Sämtliche Papiere der Bundeskonferenz sind unter der oben angegebenen Adresse zu beziehen.